

Erfolgreiches Jahr für Jagdgenossen

ZJEN Sein 3500. Mitglied begrüßte der Zentralverband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Niedersachsen (ZJEN) anlässlich der Jahrestagung in Bad Fallingbostal. Präsident Bernhard Haase überreichte dem Kreisgruppensprecher Dieter Tams aus Braunschweig-Völkenrode die Aufnahmeurkunde.

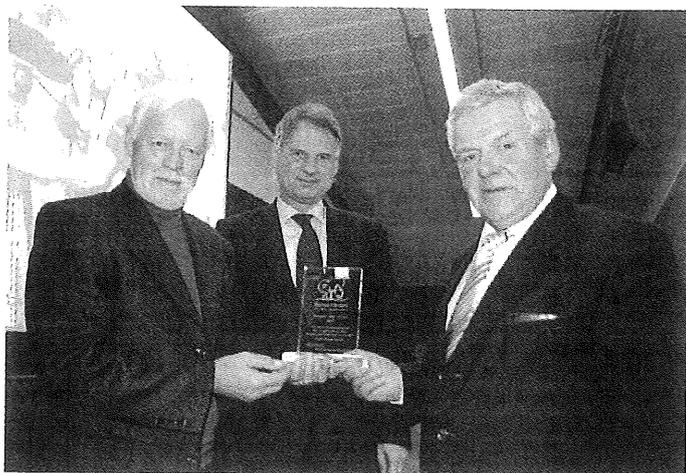
Präsident Bernhard Haase blickte vor den 700 Teilnehmern voller Optimismus in die Zukunft: „Das ist für uns Ansporn genug, um bald 4000. Mitglieder zu erreichen.“ Der ZJEN vertritt derzeit 270.000 Grundeigentümer mit über 2,1 Millionen Hektar bejagbarer Fläche.

In seinem Geschäftsbericht ging Haase auf die Aktivitäten des Verbandes im zurückliegenden Jahr ein. Dabei gab es Erfolge, wie das Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte. Dieser hatte die Pflichtmitgliedschaft für Grundeigentümer in den Jagdgenossenschaften bestätigt. „Wir haben eine flächendeckende Jagdpflicht und werden diese auch ausführen“, betonte Haase. Er sah der Verhandlung in der nächsten Instanz optimistisch entgegen.

Jagdpflicht bestätigt

Als positiv wertete er außerdem, dass Jagdgenossenschaften beim Erwerb der Eigentümerdaten für ihr Jagdkataster den Gemeinden gleich gestellt werden. Der finanzielle Aufwand sei damit überschaubar. „Außerdem ist es uns gelungen, die Förderfähigkeit von Bejagungsschneisen weiter zu gewährleisten. Landwirte müssen die Flächen nicht mehr aus ihrem Prämienantrag herausrechnen“, sagte Haase. Geschäftsführer Peter Zanini betonte, dass diese Änderung eine große Hilfe bei der Schwarzwildbejagung sei.

In Bezug auf die andauernde Wald-Wild-Diskussion ist der ZJEN am Runden Tisch des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums zu einem Erfolg gekommen: Die Abschussplanung für Rehwild



Vogelkundler Frank-Dieter Busch (l.) aus Lehrte erhielt den Preis der Stiftung Kulturlandpflege von Präsident Bernhard Haase (r.) und Geschäftsführer Peter Zanini.

soll dahingehend flexibilisiert werden, dass eine zur Wildschadensabwehr notwendige Überschreitung um bis zu 30 Prozent möglich ist.

Präsident Haase appellierte an Landwirtschaft, Waldbau und Jägerei, den intensiven Dialog zu pflegen. „Wenn wir auf den Gesetzgeber warten, kommt oft eine schlechte Lösung heraus“, so Haase. Land-

volk-Vizepräsident Helmut Meyer stimmte ihm zu und forderte bei Nutzungskonflikten intelligente Lösungen.

Die gute Zusammenarbeit betonte auch Niedersachsens Agrar-Staatssekretär Friedrich-Otto Ripke. Er zog Vergleiche zur Jagdgesetzgebung in anderen Bundesländern und stellte fest: „Die Art des Umgangs mit Verbänden hat sich dort



An den Lehrter Zuckerfabrikteichen wurden über 260 Vogelarten von Frank-Dieter Busch beobachtet. Er dokumentiert dort seit 50 Jahren die Vogelwelt. Das Gelände umfasst 38 ha und wird von der Stiftung Kulturlandpflege gefördert.

geändert.“ Eine jagdrechtliche Raumordnung lehnte er als praxisfremd ab.

Den starken Rückzug der Fasane sprach Helmut Dammann-Tamke, Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen, an. Er Sorge sich um die Attraktivität der Reviere und in der Folge um die Attraktivität des Verbandes. Dammann-Tamke kündigte an, dass sein Verband die Aussetzung der Jagdsteuer über die Kreistage einbringen will. Er hoffe dabei auf Unterstützung des ZJEN.

Die Versammlung stimmte einer Umbesetzung im Präsidium zu: Für Minister Gert Lindemann wurde sein Amtsvorgänger Hans-Heinrich Ehlen als Vizepräsident in den ZJEN gewählt. Er hatte dieses Amt bereits von 1997 bis 2003 inne.

ZJEN-Geschäftsführer Peter Zanini wies darauf hin, dass derzeit eine Aktualisierung der Jagdkataster-Software vorgenommen werde. Daher könne das neue Datenformat erst im Frühsommer 2012 wieder genutzt werden.

Preis für Vogelkundler

Gemeinsam mit seinem Kollegen Björn Rohloff prämierte er für die Stiftung Kulturlandpflege das Stiftungsprojekt des Jahres. Mit dem Preis wurde Frank-Dieter Busch (68) ausgezeichnet, der seit 50 Jahren ehrenamtlich die Vogelwelt an den Lehrter Zuckerfabrikteichen beobachtet und dokumentiert. Die 38 Hektar große Teichfläche ging 2004 in das Eigentum der Stiftung über. „Wir sind stolz darauf, dass inzwischen bis zu 260 Vogelarten an den Teichen registriert wurden“, sagte Rohloff.

Busch hat bisher über 6600 Rundgänge an den Teichen gemacht. „Wir sind beeindruckt von der Hingabe und der Gründlichkeit“, betonte Rohloff. Deshalb werde die Stiftung auch die Veröffentlichung der Dokumentation unterstützen. *Sabine Hildebrandt*